

Wirkung der MBST KernSpinResonanztherapie auf den Knochenmineralisationsgehalt bei Patienten mit manifester Osteoporose

Thomas Handschuh, Christian Melzer

Waldkrankenhaus Bad Dübren - Fachkrankenhaus für Orthopädie, Bad Dübren (Deutschland)

Einführung: Die steigenden Zahlen an Patienten mit manifester Osteoporose infolge des demographischen Wandels stellen eine enorme Herausforderung an die Leistungsfähigkeit der heutigen Medizin dar. Wir stellen mit der MBST KernSpinResonanztherapie ein alternatives Therapieverfahren vor.

Material und Methode: Im Zeitraum zwischen 01/2004 und 03/2006 wurden 41 Patienten mit KernSpinResonanztherapie behandelt. Eingeschlossen wurden Patienten mit einer Knochendichte vor Therapiebeginn im Bereich einer Osteopenie bzw. manifesten Osteoporose (ermittelt durch QCT an der LWS). Die Vergleichsmessung erfolgte 6 Monate nach Behandlung. Patienten mit osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen bzw. Dauertherapie mit Teriparatid wurden nicht in die Studie eingeschlossen. Patienten mit Einnahme von Bisphosphonaten oder SERM wurden gesondert geführt.

Die Behandlung erfolgte an 10 aufeinanderfolgenden Wochentagen mit einer 2-tägigen Therapiepause (Unterbrechung durch Wochenende). Die Behandlungsdauer lag bei 10x1 Stunde. Die Befragung und Auswertung erfolgte prospektiv vor Therapiebeginn, nach Therapieende, 3 Monate sowie 6 Monate nach Therapie. Als Scores verwendeten wir den Fairbank Score, den Roland – Morris Score, den Osteoporosis Quality of Life Questionnaire sowie die Numerische Analogscala. Der Knochenmineralisationsgehalt wurde mittels QCT vor und 6 Monate nach Therapie bestimmt. Die Auswertung der Scores erfolgte mittels T-Test für gepaarte Stichproben.

Ergebnisse: Insgesamt gelangten 41 Patienten zur Auswertung. 14 Patienten standen unter Dauertherapie mit Bisphosphonaten bzw. SERM. Der mittlere Knochenmineralisationsgehalt vor Beginn der Therapie betrug 91,2 mg/ml (SD: 18,5). Nach sechs Monaten zeigte sich im Mittel ein Anstieg auf 93,2 mg/ml (SD: 19,6/ $p < 0,07$). Die 14 unter medikamentöser Osteoporosetherapie stehenden Patienten zeigten keinen signifikanten Unterschied nach 6 Monaten im Knochenmineralisationsgehalt. Korrelierend zur Zunahme der Knochendichte konnten wir im Verlauf eine signifikante Reduktion der Beschwerden im Osteoporosis Quality of Life Questionnaire der Patienten zeigen ($p < 0,008$). Ähnliche Ergebnisse konnten wir auch für den Fairbank Score ($p < 0,004$) sowie Roland– Morris Score ($p < 0,0012$) darstellen. Die Auswertung mit der numerischen Analogscala zur Bestimmung des Spitzen – Ruhe – und Dauerschmerzes zeigte ebenfalls eine signifikante Reduktion der Beschwerden ($p < 0,005$).

Fazit: Die MBST Kernspinresonanztherapie stellt ein alternatives sowie nebenwirkungsfreies Therapieverfahren dar, welches zu einer Anhebung der Knochendichte führt und eine Reduktion der Beschwerdesymptomatik des Probanden bewirkt. Auf die Knochendichte unter medikamentöser Dauertherapie mit Bisphosphonaten und SERM stehender Patienten hat sie keinen Einfluss.

Keywords: MBST KernSpinResonanztherapie, Knochenmineralisationsgehalt, Osteoporosetherapie

Korrespondenzadresse: Herr Dr.med. Thomas Handschuh, Waldkrankenhaus Bad Dübren, - Fachkrankenhaus für Orthopädie, Gustav- Adolf-Straße 15a, D-04849 Bad Dübren (Deutschland), e-Mail: Th_Handschuh@gmx.de